

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1370

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

liche in den selben sinnen sachen noch in verentwurten vor dem rate noch rede in
sinnen sachen vor dem rate tûn wider unser stat, danne alleine sin vûrspreche
oder der, den er gebeten het sin rede zû tûnde. Welher ez aber dete ân den, der
sin rede also tût, der sol bezern fünf jare von unserre stat und sol zwentzig pfunde
5 pfenninge geben, und sol ez meister und rat rûgen, rihten und rechtvertigen noch
hørsagen und wie ez in vûrkomet.

Ez sol ðch hinnanfûrder denheinre, der in dem rate ist, in denheinen sachen,
dar umbe ime gût oder gâbe worden, globt oder entheiszen ist, denhein urteile
10 sprechen, die sachen gangent burgere oder lantlûte an, weder heimeliche noch offen-
liche, und sol ðch dez selben ratherren urteile in der selben sachen nit gelten. Und
welre daz nit hielte, der bezert ðch fünf jare und git 20 lib., und sùllent ez meister
und rat rûgen, rihten und rechtvertigen noch hørsagen.

Wer hinnanfûrder eine sache vor meister und rat het oder vor rattûten oder
obelûten in unserre stat und burgban, der mag an sinen rat einen biderman nemmen,
15 welhen er wil, zû ratgeben und nit me untze an die stunde, daz sine widersachen
ðch also einen sôlichen man an iren rat genomen hant. Und wenne iegliche parte
under sôlichen zweien parten einen ratgeben also genomen het, so mag ietweder
parte under in dar zû noch einen ratgeben zû dem ersten nemmen obe sie wil
und nit me. Und sol ðch denheinre, der sich an nimet ratgebe oder ratman zû
20 sinde umbe pfenninge oder umbe gût, niemanne sinen dienst in sinen sachen ver-
sagen und ime sins dienstes nit abegân, wenne ez an in gevordert wirt umbe also
vil pfenninge, also hienach ist bescheiden. Welre ðch also ein ratgebe oder ein rat-
man ist, der sol in denheinre sachen, die untze an 20^a lib. Strazburger pfenninge
triffet, nit me nemmen noch nieman von sinen wegen danne 10 sol.^b Strazburger
25 pfenninge.^c Were ez aber daz eine sôliche sache trifftet úber 20 lib.,^d wie hohe
daz dar úber were, so sol er da von nemmen 1^e lib. Strazburger pfenninge und nit
me vor noch noch in denheinen weg ân alle geverde. Und wer daz nit haltet oder
brichet, der bessert 5^f jar und git 20 lib., und sol man ez rûgen, rihten und recht-
vertigen noch hørsagen. Welre ðch vûrspreche in einre sogetan sachen ist, der
30 sol dar umbe nit me nemmen danne also an unserre stette bûch von vûrsprechen stat
und also ez har komen ist ân alle geverde. Und sùllent ðch die ratmanne, die rat-
geben und die vûrsprechen zû sôlichen sachen gân, also dicke ez an sie gevordert
wirt und man ir dar zû bedarf ân alle geverde.

Ez sol ðch kein obeman, kein dritteman, kein fûnfte man, noch kein sôlich
35 ungerâden man in denheinre sachen denhein gût, gâbe, miete, schencke noch miete-
won nemmen noch ime dar umbe nûtzit laszen globen noch entheiszen, noch nieman
von sinen wegen in denheinen weg ân alle geverde. Und welre ez dar úber dete
oder ieman von sinen wegen, der sol bezern fünf jare von unserre stat und sol

40 a) verbessert aus 30. b) mit anderer Tinte úbergeschrieben für gestrichenes ein pfunt. c) hien-
nach gestrichen: trifftet aber eine sache darúber untze an 100 lib., so sol er dar umbe
nemmen zwei pfunt Strazburger pfenninge und nit mo. d) úbergeschrieben für gestr. hún-
dert lib. e) úbergeschrieben für gestr. drú. f) úbergeschrieben für eine unleserliche
gestr. Zahl.

Es ist ein hinrichtlicher beschleunigt, der in dem Jahr ist, in dem ich an dem
 das erste Jahr gibt oder gibt worden, gibt oder gegeben ist, dieses zweite
 gegeben, die sechs geben oder jährlich an, wobei einjährlich auch ohne
 zu sein, und soll der selben auf dem 20ten in der ersten geben mit geben. Und
 wie der 20. Jahr, der heißt der 20. Jahr und der 20. Jahr, und soll in dem
 und ist gegeben, diesen und richtiger noch können.

Wer hinrichtlicher eine Sache vor mir und vor mir oder vor mir oder
 dabei in dem Jahr und darüber, der soll in dem Jahr ein jährliches nehmen,
 zu geben er will, zu geben und mit me in der Stadt, den vier währschaft
 das eine einjährlich man an dem 20. geben darf. Und wenn gleiche Jahr
 nach eilf Jahren einen geben ein geben ein geben, an dem 20. geben
 parte nach in der 20. Jahr geben an dem 20. geben ein geben, an dem 20.
 und mit mir, und soll der selben der 20. Jahr geben, der 20. Jahr geben
 eine hohe geben geben oder nach dem 20. geben ein geben in dem 20. geben vor-
 geben und das eine einjährlich zu geben, wenn er in dem 20. geben will und ein-
 zu geben, eine einjährlich zu geben. Wie der 20. Jahr ein geben ein geben
 man ist, der 20. in dem 20. geben, die 20. in dem 20. geben geben
 geben, die 20. geben noch einem von dem 20. geben 20. geben
 ein geben, 20. er soll das eine einjährlich geben 20. geben, der 20. geben
 das der 20. sein, so soll er da von nehmen 20. geben geben und die
 zu vor noch nach in dem 20. geben. Und vor der 20. geben ein
 geben, der heißt der 20. Jahr, und soll man er geben, diesen und die
 geben noch können. Wie der 20. geben in dem 20. geben ein geben, die
 soll das eine ein geben ein geben ein geben ein geben ein geben ein geben
 und die er der 20. sein in alle geben. Und soll man der 20. geben, der 20.
 geben und die gegeben zu eilf Jahren geben die, die 20. sein er in die gegeben
 will und man in der 20. geben in alle geben.

Es soll kein geben, kein geben, kein geben, kein geben, kein geben
 gegeben man in dem 20. geben geben geben geben geben geben geben
 eine geben nach in der 20. geben geben geben geben geben geben geben
 von einer geben in dem 20. geben. Und soll man in der 20. geben
 oder geben von einer geben, der soll geben ein geben ein geben ein geben ein geben

1) ...
 2) ...
 3) ...
 4) ...

geben 20 lib. pfenninge, und sol man ez rügen, rihten und rechtvertigen noch hör-
sagen. Doch also, waz von den vorgeschriben stücken vor dirre date geschehen ist,
daz dar umbe nieman zû schaden komen sol an alle geverde.^a

Daz^b ein ieglich unser burger umbe^c und pfe^d ent alt oder nuwe.
Ez mag ðch ein ieglich unser burger ang^e mit dem ang^f [mei]ster und
rate gehorsam sie^g^h schulde wo er wil. Ez sol ðch kein unser burger denhein
frye stat, wo die gelegen sintⁱ stat in Elsz kriegen noch in widersagen
durch iemans willen noch ðch niemanne uf sie dienen^k und rates zû Straz-
burg. Ez mügent ðch under unsern burgern einre dem andern dienen umbe schulde,
sie sie alt oder nuwe, oder umbe eygen oder erbe oder umbe sin habende gût, doch
also, daz eine sôliche sache den selber und alleine angange, dem man also dienet,
und nieman anders, der nit unser burger sie. Doch mit dem underscheide, waz
gûtes in unser stat komet, daz sol vor unsern burgern uszewendig und indewendig
unserre stat friden haben untze in sine heymût, ez were danne daz ez unser burger
mit gerichte in unserre stat anfallen wolte. Daz mag er wol tûn one in unserm
kôfhuse und in dem zolkelre. Dar inne sol man kein gût angriffen noch verbieten
an alle geverde. Und welre unserre burgere daz breche, der sol bessern zwei jare
von unserre stat und git 20 lib., und sol man ez rügen, rihten und rechtvertigen
noch hör sagen.

Were ez ðch daz frômde herren oder ein frômde volk in diz laut Elsz ziehen
woltent vûr vesten oder ieman dar inne schadigen woltent, daz zû werende und
zû sôlichen vestin und gûte zû beschüttende und ðch die zû werende mügent unsere
burgere an alle geverde wol varen, und sol daz an disen artickel nit gân. Und
welhen unsern burger meister und rat dar umbe zû rede setzent, wil der swern an
den heiligen, daz er umbe keine andere sache uz unserre stat gevarn sie, danne
sôliche vesten und gût zû werende und zû beschüttende an alle geverde, so sol
er sin genieszen. Wolte aber er dez nit also swern, so beszert er zwei jare von
unserre stat und git 20 lib., und sol man ez rügen, rihten und rechtvertigen noch
hørsagen und wie ez dem rate vûrkomet. Het ðch ein unser burger einen herren,
uf dez hengesten oder pferiden er sitzet oder der ime hengeste oder pferide git oder
gût dar vûr, der mag wol in dez selben sins herren helfe und dienst riten mit
sinen hengesten und pferiden und mit sinen knechten. Het ðch der selbe unser
burger brüdere oder sune, die in sinem brote und müse sint oder in einem kosten
in einem huse sint, der mag sie mit iren hengesten, pferiden und knechten mit ime
in dez selben sins herren helfe und dienst fûren an alle geverde, und sol ime daz
an der vorgeschriben satzungen nit schaden. Actum et pronunciatum die dominica
post Lucie virginis anno 70.

*Str. St. A. Ordnungen und decreta tom. 20 f. 120. conc. ch. Vom Blatte ist am obern
Rande ein Stück ausgerissen.*

- a) Unter diesem Artikel steht Kûle, Breitswert, Geckinger und andere, dor nennen wir nû zû mola
nit wiszent. b) Dieser und der folgende Artikel stehen auf der Innenseite des Blattes.
c) c. 6 Worte ausgerissen. d) 7-8 Buchstaben. e) c. 6 Worte. f) c. 6 Buch-
staben. g) mit—sie übergeschrieben. h) = e. i) c. 5 Worte. k) 2-3 Worte.

geben 20 lb. jährliche, und so man es lösen, bitten und rechtfertigen noch löse-
wegen. Doch hier, was von den vorgenannten ständen vor diese das Geschick ist,
das der unse wiesem ab schaden kommen sol in alle Gerichte.

Das, ein jeder unser burger umbe und die hat zu alle unser
zu mag die ein richtig unser burger ang mit dem ang (wofür) und
zite Geborene die schiedle wo er will. Es sol doch kein unser burger fremde
lye sein, wo die fahrgen sind ist in Klare freigen noch in schreyen
durch jemanden wille noch daß niemande ut sie dienen und tates ab bitten
sorg. Es möget der ander unsere burger eins dem andern dienen musse schuldig

ist ein ab oder aber, oder unser eygen oder oder unde ein andere güt, doch
eine, das vier stünde nach der selbst und alleine angunge, das man also dinst,
und niemand anders, der mit unser burger sie. Doch mit dem unbeschide, was

güter in unser stat hand, das sol vor unser burger unversehrlich und löschbar
unser stat bilden haben tates in eine beweg, es were dann das es unser burger
mit Gerichte in unsere stat unversehrlich wolle. Das mag er wol ihn ein in unsere
stüben und in dem schide. Das jaw sol man kein güt ergriffen noch verdrin
in die Gerichte. Und wenn unsere burger das tates, der sol dinst zwei jere
vor unser stat mit 20 lb., und so man es lösen, bitten und rechtfertigen

nach schreyen.

Wenn er doch der stünde besser oder ein stünde voll in die laut Klare nicht
wollent vor vesten oder lassen der stat schaden wissent, das zu werden und
zu stünden vesten und güt zu beschiden und doch die zu werden mögen unsere
burger in alle Gerichte wol voren, und sol das zu dem gericht die güt. Und
wollen unsere burger tates und ist der unde zu tates tates, wir der wein zu
den heiligen, das er unde keine andere unde in unsere stat geben sie, dann
offliche vesten und güt zu werden und zu beschiden in alle Gerichte, so sol
er ein Gerichte. Wille aber er das mit also voren, so besetzt er zwei jere von
unser stat mit 20 lb., und so man es lösen, bitten und rechtfertigen noch

schreyen und wie es dem tate vorkommt. Ist doch ein unser burger einen besser,
ut das besetzen oder pfänden er sitzt oder der mit burger oder pfände güt oder
güt der tate, der mag wol in der stat ein better, falls und dinst tate mit
einen besetzen und pfänden und mit einen tates. Ist doch der selbe unser
burger bediene oder sonst, die in einem hute und nach sint oben in einem hute
in einem hute sind, der mag sie mit ihm besetzen, pfänden und tates mit ihm
in der stat ein better, falls und dinst tate in die Gerichte, und sol der
zu der vorgenannten setzungen mit schiden. Actum et promissum die dominica
post Lucie virginis anno 70.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

Der N. A. (Urbanus) und hincit von 20 f. 130 und 4. f. 130. f. 130. f. 130.

919. *Meister und Rat beschließen, Berthold von Kyburg u. A., die den Dekan von Ochsenstein gefangen haben, das Betreten der Stadt und der Bannmeile zu verbieten.*
1370 December 23.

Von der gefengnisse und angriffes wegen, als junker Bechtold von Kyburg, item
5 her Burckhard^a von Wyndegk ritter, item Aberlin Widenbösch, item Eberhard Zülle
von Sickingen, item Heintzman von Nüwenberg, der do wasz meister Mathis seligen
sun eins fürsprechen geistliches gerichtes, item Wüste, item Strouffe,^b item Hügelin
von Lourach,^c item Andres Rieter, item Püttelinger, item Pawls von Steinenburnen
und Zentius^d von Tettelingen verwegenlich und mit einem gemeinen uffsatz in unser
10 stat zu Straszburg angriffen und fiengent den edlen herren Johans von Ochsen-
stein den dechant und in usz unser stat enweg gefangen fürtent uf Windecke die
veste, do sint unser herren meister und rat überein kommen, were es daz die vor-
genannten personen alle noch ir kein under in in unser stat ze Straszburg noch
in die mile wegges umbe dieselbe unser stat niemer me^e kommen sollent nachtes
15 noch tages, und were es daz ir denheinre under in iemerme in den vorge-
schriben ziln ergriffen würdent, von den oder von [dem sol man] rihten mit dem
swerte. [Actum sub domino] Johanne dicto [Lentzelin magistro feria secunda
proxima ante festum nativitatis domini anno 70.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extract aus den achtsbüchern etc. f. 7.
20 Gedruckt bei Wencker, *disquis. de ussb. 111 f. Hiernach die Lücken ergänzt.*

920. *Meister und Rat beschließen, Gosse Sturm, der zur Entführung des Dekans von Ochsenstein geraten und geholfen hat, das Betreten der Stadt und der Bannmeile zu verbieten.*
1370 December 23.

Unsere herren meister und rat sint überein kommen, daz Gosze Sturm in
25 unser stat zu Straszburg noch in die mile wegs umb die selbe^f niemerme kommen
sol; und were es daz er darüber in den selben ziln ergriffen würde, so solle man
von ime rihten mit dem swerte, umb daz er hern Johans von Kyburg dem
tumprobst rotende und zulegende wasz von der getete wegen, die derselbe her
Johan von Kyburg mit uffsatz in unser stat von Straszburg getan hatte an dem
30 edlen herren Johan von Ochsenstein dem dechand, darüber daz derselbe Gosz
Sturm das gericht und der stette ehr gesworen hette und doch allewegen damit
wol wuste und es [meister und rate] versweig. [Actum sub domino Johanne dicto
Lentzelin magistro feria secunda proxima ante festum nativitatis domini anno 70.]

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extractus aus den achtsbüchern etc. f. 6b.
35 Gedruckt bei Wencker, *disquis. de ussb. 111. Hiernach die Lücken ergänzt.*

a) Wencker Reinhart. b) W. Wüste item Ströffe. c) W. Lourach. d) W. Zentler.
e) W. ine. f) Wencker *add.* unser stat.

118. Bericht über die Verhandlungen der Versammlung der Abgeordneten der Provinz Westfalen vom 1. bis zum 10. März 1877.

Von der Regierung sind folgende Beschlüsse der Provinzial-Versammlung vom 1. bis zum 10. März 1877 mitgeteilt worden: 1. Die Provinzial-Versammlung hat beschlossen, dem Reichstag die Beschlüsse der Provinzial-Versammlung vom 1. bis zum 10. März 1877 zu übersenden. 2. Die Provinzial-Versammlung hat beschlossen, dem Reichstag die Beschlüsse der Provinzial-Versammlung vom 1. bis zum 10. März 1877 zu übersenden. 3. Die Provinzial-Versammlung hat beschlossen, dem Reichstag die Beschlüsse der Provinzial-Versammlung vom 1. bis zum 10. März 1877 zu übersenden.

Dr. A. H. B. ist der Verfasser des Berichtes.

119. Bericht über die Verhandlungen der Versammlung der Abgeordneten der Provinz Westfalen vom 1. bis zum 10. März 1877.

Von der Regierung sind folgende Beschlüsse der Provinzial-Versammlung vom 1. bis zum 10. März 1877 mitgeteilt worden: 1. Die Provinzial-Versammlung hat beschlossen, dem Reichstag die Beschlüsse der Provinzial-Versammlung vom 1. bis zum 10. März 1877 zu übersenden. 2. Die Provinzial-Versammlung hat beschlossen, dem Reichstag die Beschlüsse der Provinzial-Versammlung vom 1. bis zum 10. März 1877 zu übersenden. 3. Die Provinzial-Versammlung hat beschlossen, dem Reichstag die Beschlüsse der Provinzial-Versammlung vom 1. bis zum 10. März 1877 zu übersenden.

Dr. A. H. B. ist der Verfasser des Berichtes.

120. Bericht über die Verhandlungen der Versammlung der Abgeordneten der Provinz Westfalen vom 1. bis zum 10. März 1877.

921. *Meister und Rat beschließen, den Domprobst Johannes von Kyburg nicht aus dem Turme zu lassen, bevor nicht der Dehan Johannes von Ochsenstein freigelassen ist.* 1370 December 23.

Unsere herren meister und rat sint übereinkommen, daz man hern Johans von Kyburg den tumpropst usz dem turn und gefengnus, da er ietzt an inne lit, niemer sol geloszen kommen untze an die stund, daz her Johans von Ochsenstein der dehand sinre gefengnis, als in her Reinhart von Windegke und die anderen die doby warent in unser stat fiengent,^a one alles gut und on alle schatzung ledig und ler worden ist, und darzu me daz, daz auch der vogenant her Johan von Ochsenstein sweret zu den heiligen, daz er also ane alles gut und schatzunge sinre gefengnisz von dem egenanten herren Reinhart^b von Wyndegke und den anderen one alle helesüne^c und ander geverde ledig und lere worden sie. Und wenne das geschicht, so mag man ine wohl usz dem turne loszen kommen, doch also, daz man in in ander gefengnis behüte und nit von handen lasze, er habe dan vor meister und rate, die ietzt an sind oder harnach werdent, und ouch allen den, die zu dem gericht hörent, von allen [geistlichen gericht und bebestlichen bennen ane allen iren schaden und costen geholfen und habe ouch danne darzu wol versichert, das er noch die sinen noch nieman anders von iren wegen unserre stette zu] Straszburg, unsern burgern noch den unsern niemer laster noch leit getunt, noch schaffent getan werden. Und wenne das alles geschicht, so sol der egenante her Johan von Kyburg und juncker Bertholt^d sin bruder sweren zu den heiligen, daz sie in unser stat zu Straszburg noch in die mile wegs umb die selbe unser stette niemerme kommen nachts noch tages, und sol ouch meister und rat, die danne zu zyten sind, macht haben, wasz har an nit geschriben stat, damit unser stat und die unsern gegen dem obgenanten hern Johans von Kyburg und den sinen nit versorget sint, daz sie das fürbasser versorgent und bedenckent. Und sol ouch dise urteil ein ieglich abgaende rat dem nūwen anganden rat in den eyt geben, daz sie es also haltend und es ouch nüt den schoeffeln fürlegent abzelaszent. Actum sub domino Johanne dicto Lentzlin magistro anno 1370 feria secunda proxima ante festum nativitatis domini.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111 B. 118. Extract aus den achtabüchern etc. f. 7^b.
Gedruckt bei Wencker, *disquis. de ussb.* 112.

922. *Bischof Lamprecht von Speyer schlichtet den Zwist zwischen dem Erzbischof von Mainz u. A. und der Stadt Straßburg wegen ihres neuen Zolles bei Neuburg.* 1370 December 24 Bruchsal.

Wir Lamprecht von gots gnaden bisschoff zū Spire bekennen offenliche an diesem brieve und dūn künt allen den, die diesen brieff sehent oder horent lesen: Wanne zwuschen dem erwidigen herren hern Gerlach ertzebisschoff zū Mentze und dem hochgeborn fursten hern Rupreth dem eltern pfüllentzgrave bi Ryne, des

a) Wencker add. sinre gefengnisz. b) Vorl. Berthard. c) W. kolosse. d) 20
Wencker; Vorl. Bertholt.

